

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-attendorn-und-finnentrop/humorige-komoedie-um-eine-ziege-id6252314.html>

LAIENTHEATER

Humorige Komödie um eine Ziege

16.01.2012 | 16:37 Uhr



Bunt und phasenweise turbulent geht es bei den Aufführungen des Lustspiels "Alles wegen Laura" in Serkenrode zu.

Foto:

„Die Milchkanne muss leben“ und „Drama ‚Baby“ - das diesjährige Theaterstück der Laienspielschar Serkenrode bietet beides: Drama und Leben, dazu beste Unterhaltung, viel Humor, immer wieder eine Prise Lokalkolorit und absolute Spielfreude bei den Akteuren.

„Alles wegen Laura“ heißt das Stück, das bei der Aufführung für die Senioren am Sonntagnachmittag für einen voll besetzten Saal in der Schützenhalle sorgte. Laura ist die Hauptperson, besser gesagt, der Auslöser des Chaos. Aber Laura, um die sich alles dreht, betritt die Bühne nie, denn Laura ist eine Ziege - und was für eine. Sie lässt sich nur von einer Frau melken.

Für Besitzer und Schrankwärter Gottlieb Senf (Thorsten Jagusch) bahnt sich daher auch eine Katastrophe an, als seine Frau in die Stadt fährt und Ziege Laura dringend gemolken werden muss. Da taucht sein Freund und Kollege Wilhelm Pampe, vorzüglich gespielt von Friedhelm Tomba, auf. Er hat die rettende Idee: Gottlieb Senf schlüpft in Frauenkleider und kann die Ziege endlich melken.

Doch dann nimmt die Geschichte richtig Fahrt auf, wie der Eilzug, für den die Schranken geschlossen werden müssen, beflügelt durch die Fantasie der Nachbarinnen, die Ungemach im Hause Senf vermuten. Zu allem Unglück taucht auch noch der neue Eisenbahninspektor (Udo Metten) auf.

Drei Stunden dauert das Stück, doch die Zeit vergeht wie im Flug. „Wenn die Zuschauer lachen, ist alles in Ordnung. Manchmal geben die Textpassagen aus dem Buch nicht genügend Anlass dafür, dann gilt es, etwas durch spontane Gesten und Mutterwitz einzubauen. Die Charaktere der einzelnen Rollen müssen leben, man darf nicht nur nach der sturen Rollenvorgabe spielen. Das setzten alle Mitspieler gut um“, erklärt Regisseur Friedhelm Tomba den Erfolg. Er spielte schon von 1978 bis 2000 auf den Serkenroder Brettern der Welt, ist jetzt wieder auf der Bühne aktiv und führt in diesem Jahr Regie. Nicht nur das ist neu, auch die eigentliche Theatervereinsgründung erfolgte erst im vergangenen Jahr. Theater gehört zwar schon seit mehr als 110 Jahren zu Serkenrode, aber jetzt ist die Gruppe ein eingetragener Verein. Vorsitzender ist Stefan Schmitt-Degenhardt, der mit viel Elan bei der Sache ist und alles außerhalb der Bühne organisiert.

In diesem Jahr erfüllen das Stück mit Leben: Thorsten Jagusch, Michaela Schulte, Gitta Güthe, Vicky König, Udo Metten, Friedhelm „Toby“ Tomba, Angelika und Claus Munkelwitz. Michaela Schulte schlüpft aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle in eine Doppelrolle. „Eine tolle Sache,“ so Regisseur Tomba anerkennend, „zumal sie in Schönholthausen wohnt und immer zu den Proben nach Serkenrode kommt.“ Als Souffleusen sind Petra Schmitt-Degenhardt, Christiane Bolzenius und Heike Kathol tätig. Wer Laura und Co noch sehen möchte, hat nur noch am Freitag, 27. Januar um 20 Uhr die Möglichkeit, einige Restkarten zu bekommen. Diese gibt es im örtlichen Geschäft von Bernd Schulte, in Fretter bei Anne Tolle sowie telefonisch unter 02724/ 94 90 25 (Petra Schmitt-Degenhardt).

Barbara Sander-Graetz